

IN MEMORIAM
Gaben

Haiku



Im Namen Der Liebe
nel nome Dell' amore



Inmemoriam

Gefundenes

Vom Spaziergang
nach Hause getragen

Ahnung und Nähe
zu einem fernen
Land

J a p a n

Kunst des Ikebana

gefunden am Boden
des Vergänglichen

gesehen die Schönheit
in der Sterblichkeit

gewachsen als Teil
des Ganzen und
losgelöst von dem
Orkan der Nacht

Braune - rote -
aufgesprungene -
abgespaltene -
abgebrochene Rinde

Tönende Wellen im Ohr

Gesang des Lebens

atmen, fühlen Energie

Unterwegs im Sein Schöpfung

Meditation

Die Frage des Herzens
öffnet das Himmelstor
des " Dritten Auges "

Ein Vogelschwarm,
von Süd nach Nord fliegend,
zeigt mir einen Fisch, der
das Symbol ist für

CHRISTUS

wandelt sich in einen,
mit riesigen Schwingen
dahingleitenden Adler -
Zeichen des

alles überblickenden Geistes

In den Wolken erscheint

ein Bogenschütze,
gekleidet in die
dunklen Gewänder
eines Zenmeisters

Wundervolles Sein

Zenworte wehender Geist

nährt Lebenswelten

Sonnenschein

Endlich wieder
Sonnenstrahlen
beim Aufwachen

Tut gut
nach wochenlanger
Trübe und Regen

Das Gras ruft:
" Haareschneiden "
und schon summt der Rasenmäher
nach einem Sonnenfrühstück

Die Frösche hüpfen zum Teich
und Stund' um Stund' wandere ich
hinter dem Mäher -
drei Tage braucht es, bis alles
schön kurz geschnitten ist

Und dann noch
" Heuharken"

vom Baum fällt mir ein goldgelber,
dicker Klarapfel vor die Füße,
den ich dankend genieße

die Pflaume hat einige
reife Früchte abgeschüttelt,
auch die schmecken köstlich

Vögel fliegen am Himmel

Wer kennt ihre Bahn ?

Geheimnisvolles Dasein

Licht im Juli

Was für ein Licht an diesem Morgen !

Die Sonne hinter Frühnebeln versteckt
der abnehmende Mond blass schimmernd
im Westen
der Tau - tropfendes Nass im hohen Gras
der Garten - Atmende Stille

Feierliche Zeremonie bei Tagesbeginn

Der Garten ein Park -

im Westen steht das Gemüse
im Norden hohe Pappeln
im Osten reichlich Apfelbäume
im Süden Birne und Pflaume
in der Mitte der Kirschbaum

die Blumen in den Beeten
zeigen ihre bunte Pracht

Der Bach fließt vom Brunnen
in gewundenem Murmeln über Kieselsteine -
vorbei an Findlingen, der jungen Birken
und der kleinen Kiefer zum
brückenüberspannten Teich

Stillendes Pochen

Im Herzen lauscht der Frieden

einkehren daheim

Mohn

Schon seit drei Monden
erfreuen mich jeden Morgen
die zart roten Mohnblüten
im Garten und den Beeten
vor dem Haus

zu jeder Morgenzeit,
egal ob nebelverhangen, regnerisch
oder auch im Sonnenschein
leuchten die kleinen,
wie Seidenpapier im Wind flatternden,
hauchdünnen Blütenblätter

Welch eine Freude im Herzen,
diese, nur einen Tag blühende Pracht
immer wieder von Neuem an den
einzelnen Stauden zu bewundern

Selbst in der Vase
sehen sie bezaubernd aus
mit ihren luftigen, filigran
gewundenen Stengeln auf's
Erbühen wartenden Knospen

und dann, nach dem sie ihr
Geschenk des Blühens dargeboten,
kommen die getrockneten Kapseln
wunderschön im "Herbststrauß"
zur Geltung.

Weiten durchschreitet der Geist

Meditation

Freiheit des Lebens im Zen

Mich ins warme Bett kuschelnd
richte ich die Bitte an die Schöpfung,

alle Wesen, die Schmerz leiden ob
des Wirkens der Naturgewalten
zu trösten und mit liebenden Armen
zu umfassen

der Sturm läutet
das Bambusglockenspiel,
das in meinen Ohren wie ein
Wiegenlied kling und
mich in den Schlaf singt

Sehend das Licht der Schöpfung
die Dunkelheit spricht:

" In Memoriam,
trage

Erinnerung an MICH ins Herz

aller Wesen Jetzt,

Liebesbewußtsein im ICH BIN

Danke

Sturm

Der Nachmittag schenkt uns
die Wärme der Sommersonne
und wir sitzen mit den

leckeren Früchten des Gartens
- Erdbeeren und Josta -, die auf
dem knusprigen Kuchenboden liegen
in gemütlicher Runde und
genießen sie mit Sahne -
ein Sommerschmaus

in den Beeten leuchten
die Blüten der Blumen,
der Garten ein kleiner Park,
der Ruhe und Frieden ausstrahlt

am frühen Abend verdunkelt sich,
langsam und allmählich der Himmel

und urplötzlich,
bricht das Unwetter los,
heult der Sturm mit Windstärken
über's Land, die im peitschenden Regen
die Bäume biegen,
die Büsche bis zur Erde neigen,
den russischen Bambus entwurzeln,
Blätter und Zweige und Äpfel,
Birnen, Kirschen losreißen

das fast reife Korn, den Roggen, den Mais
verwüstet der rasend jagende Wind

Bienenschwarm steigt auf
Hochzeitsflug übern Wolken

Neue Königin
wird gekürt im Himmelsraum

Morgengymnastik

Der Morgen so stille -
der Regen der Nacht
tropft von den Baumzweigen,
den Blumenbüschen und hängt
als Dunst über dem Teich

im Garten sammle ich die Schnecken ein
mit ihren bunt gezierten Häusern, die
kugelrunden Weinbergschnecken dazu
und auch die Nacktschnecken

Wie hübsch sie sind, obwohl sie
in Vielzahl in den Blumenrabatten
ihre Nahrung suchen

in der Frühe sind etliche
emporgeklettert zum Licht,
so dass ich sie "abpflücken" kann,
wie Beeren

da heißt es auf und nieder
in der frischen Morgenluft -
hier ein recken, ein strecken,
ein Herabbeugen, in die Knie'e gehen
und unter den Blättern auflesen

so ungefähr eine Stunde lang
Frühgymnastik vom feinsten -
ohne Kommando und sehr effektiv -

Auch auf dem Weg zum Kompost,
ihrem neuen Zuhause liegen sie
genüsslich im Gras

Wald im Morgendunst

Einsamer Kranich sitzt still
in toter Ulme

Die strahlenden Sonnensterne
des Löwenzahn auf der Wiese
sind so früh am Tag noch geschlossen -

einzelne Rhododendronblüten
wagen sich, dick und satt, aufzugehen

Johannisbeer', Josta, Brombeere- und
Blumenbüsche tragen saftige Blätter,
die Farne trollen sich und
rollen ihre runden Arme aus -

Tulpen, Vergissmeinnicht,
Goldlack und Primeln malen
die Blumenrabatte bunt an

Die Brücke über den Gartenteich
setzt moosiges an, so wie die
noch träumende Rotbuche -
Erinnerungszeichen des Winters,
der Feuchtigkeit

Weinbergschnecken und
ihre kleinen, braun und rosefarbene
Häuser tragenden Geschwister, nebst
den Nacktschnecken, durchwandern
mit Begeisterung ihr Wohnreich

Engelstrompetenblüten

Duftende Wolken
tränken den Weltenatem

Unendlich schweben

Schillernde Tropfen
im kunstvollen Spinnennetz -

Diamantenes -
Glitzern in der Rotbuche

Berge, Erde und Stein
hügelige Welt
erklimmen, wurzeln, rasten

Wege des Lebens

Der Gartensommer -

Natur atmet Lebendigkeit

Herrliches Sein

Anhang aus Band Sommergedichte:

Ein Neuer Tag hält Einzug
mit des Sonnenschein's Strahlen -
löst auf die Nebel
und trocknet Taubedecktes

Das verlass'ne Schneckenhaus
ziert den Gartentisch
Kleines Sommerandenken

Nachttauschwer neigen
Rosen sich im sanften Wind
ein Kirschbaumblatt fällt lautlos
Erde nimmt es auf

Letzte Mohnblüten im Feld
Wind bewegt sacht Hauchzartes
Fünf Monde Schönheit

Sprießende Gräser

wachsen geschwind im Sommer

Moosteppichvase

Ikebana der Natur

Tautropfender Nebel fällt
in Morgenfrühe
Spätsommersonne lächelt
hinterm Wolkenband

In den Goldrutenbüschen
Altweibersommer
kunstvoll weben die Spinnen -
Schöne Netze spannen sich,
hängen voller Tau -
zwischen den Rispen schillern
die Sonnenlichter -
Wasser sammelt Lebenskraft
tränkt Luft und Erde

Sehe Baumspitzen
mit reifen, gelben Äpfeln
Nebel birgt Erde
wallende Bilderbuchwelt

Der Morgen atmet -
Nebeltautropfen leuchten -
Spinnweben glänzen
in matten Frühlicht's Feuchte

Kunterbunte Farben jetzt

Frühling, Sommer, Herbst
in den Blumenrabatten

Der Winter wartet

Zunehmender Mond
wandert über's Stoppelfeld
Abendsonne auch -

Pagodenlaternenlicht
leuchtet am Bächlein-
Drei Lichter senden Strahlen
Erdenwesen freuen sich

Sommernachthimmel
klar und still leuchten Sterne
Sphärenmusik klingt

Ackerwinde rankt
Trichterkelchblüten in weiß
Grünende Decke

Im Himmelsmeer Schwimmende
Sterngruppen glänzend
Lichtersingen in Chören

Leere und Nichts

Licht und Dunkelheit

Geist Samen blühen

Fruchtbarkeit IST

Regen überschwemmt das Land
Wasserstand so hoch
barfuß drin waten

Feuchtigkeit, Wärme,
schwüle Luft als Brutstätte
Stechmückenplage

Auf abgeerntetem Feld
stobt Hündin Lotte
Lebensfreude pur

Wunderschöne Geschenke,
Kleine Barsche für den Teich
Wasser gibt Leben

Abendsonnenstrahlen hell -
in Hängematte
den Tag beenden fröhlich

Im Schatten des Mondenlichts
wacht eine Taube

Stille und Frieden kündend

Vertrauenszeichen
inmitten der Dunkelheit

Ferienzeiten
Reisen in die weite Welt
weil uns das gefällt
Erholung und Spaß
im Gepäck dabei, frei ! frei !

Warmer Sommertag
Gartenleben genießen
Wanderung zum See
Familienidylle

Sonnenbaden im Garten
zwitschernde Vögel
trällern uns ein Schlafliedchen

Grünender Teich blüht
Wasserspiegel zugedeckt
abfischen befreit

Tagfalter auf meinem Bein

tanzte heute Abend

Unsere Melodien

Unter russischem Bambus
Regenschutz suchen
Sonnenstrahlen trocknen uns
von Herzen lachen

Erde und Steine -
Berge, Fluss, Segelboote,
Bäume auf Schwarzlack
Zenmeditation

Wildtauben gurren
in den Zweigen des Jasmin
in Sonnenstrahlen

Bambusbusch auf Sand
geharkte Liebeszeichen
Götter sprechen

Weite atmen die Herzen

das ganze Leben

zurück ins Licht Des Allein's

Sommerhaikus

Rote Frühsonne leuchtet
hinterm Apfelbaum

Ich grüße sie am Morgen

Trompetende Kraniche -
über dem Moor schwebt Nebel -

tönendes Künden

Nächtliche Geborgenheit
fruchtbare Stille

wachsende Lebensträume

Mond unter dem Wolkenberg
abnehmendes Licht

Schattenreflektion Erde

schwimmende Welten
Meeresrauschen der Sonne

Stummer Zeuge
vom Werden und Vergehen

borkiges Geäst-
vom Sturm des Lebens
in verschiedene
Richtungen geweht

und doch dominiert
die Stärke des
gewesenen Wachstums
in einer bestimmten Weise

Auch
dieser Zweig ist
ein sichtbarer

Bote
der Zeit

die für ihn

Leben war

Danke

Im Kräutergarten Summen

blühender Nektar
als Lebensspeise

Im Klee, blühenden Blumen
sammeln die Bienen
Süße für Ihren Honig

Aus der tiefen Dunkelheit
klingt Engelsgesang
weben die Töne Leben

Gleichzeitigkeit atmet
durch der Ewigkeit Pforte

Weltengebilde

Die Worte im Herzen:

Sei ohne Sorge -
Du hast alles schön vorbereitet:

die Heilige Halle,
das Haus

das Gewächshaus
im Stil des Zen mit
Sand, Steine, Erde,
Pflanzen und Teestube

ICH schicke Dir Die,
Die hierher gehören wie Du
und die .. - MICH lieben.

Danke

Aufwachen, früher als sonst
Nachtleuchtender Mond
scheint durch die Fenster

Über Nebelgrau
schwimmt hellblau das Himmelsmeer

Wolkenengel schwebt
mit weißen Fächerflügeln,
bereitet tanzend Schritte -
für den Himmelspfad

Vier Elstern schwarz - weiß
fliegen im Garten
Pflaumenbaum voller Früchte

Weiß der Bauer um Vögel
die er füttert heut'
mit Kornresten am Boden ?

In der Teepause
beim Abendsonnenschein
setzt sich ein Tagpfauenauge
auf mein Bein und mir fällt von
Ralf Waldo Emerson der Satz ein:

" Ein Schmetterling, der sich auf
Deine Schulter setzt, ist ein größeres
Geschenk als ein Orden "

" Ja, wie recht er hat -

dieses kleine, zarte Wesen
in seiner Schönheit und
voller pulsierendem Leben
ist eine Wonne "

Freudetrunken
beende ich den Sommertag

Danke

Himmel über den Bergen
Erde unter mir

freischwebend im All -

Erde fliegt um die Sonne
Mond fliegt um Erde
Alles dreht Kreise im All

Geist der Erkenntnis
öffnet des Lebens Türen
Liebe, Fruchtbarkeit,
Vergänglichkeit in der Zeit -
Seele erhebt sich
leuchtend durch Dunkel und Nacht
Gebet Ewigsein -

Es geschieht EINES Wille
Im SEIN Der Stille

Wege auf des Lebens Bahn
atmen der Fülle
in verschiedene Hüllen

Geist in EINS ICH BIN

Ich singe das Lied
aus der Operette von Paul Abraham

Wundervoll ist dieser Morgen
wenn sich die Sonne erhebt
frei fühlt das Herz sich von Sorgen
alles ist glücklich was lebt -

Munter murmelt der Bach seine Weise
und ich folge ihm auf seine Reise
er öffnet zum Paradies mir das Tor
und ich steh wie im Märchen
verzaubert davor -

wundervoll ist dieser Morgen ...

und
der Wind tanzt leise
in den Bäumen

Danke

Wolken, nie gesehn
Himmelvoll Dick und Runde
Unwetter nahen

Orkan, Hagelkörner
Böige Winde von Nord
Zerreißen Pflanzen,
entwurzeln Bäume, Sträucher -

Erde braucht Heilung

Sturm angeklagt, gejammert
Er brach die Weide -

Eine Neue Harmonie
Brücke über dem Teich lacht

Morgenmond wandert den Weg
mit weißen Wolken

Schönheit Himmelsgefilde

Ich danke

der Mohnblütendeva
dafür, dass Sie

in unserem Hausgarten
die Herzen erfreut -

so viele Monde lang

Danke

Inmemoriam

Erinnerung trage ich
durch Raum, Zeit, Ewigkeit

Ich höre den Sonnenwind
der Leben mir gibt
durch die Nebel der Zeiten
in denen Menschen streiten

ich sehe das Sonnenlicht
das Leben mir gibt
durch die Schleier der Welten
in denen Menschen bangen

Hörend den Ton der Schöpfung
dienend mich neigen -

Verweilende im Leben

geschenkter Gnade

Willkommensgruß

Dein Eintritt sei gesegnet

Menschen,
Haus - Galerie - Garten
alle Wesen mögen Dich erfreuen

In Eigenverantwortung
gehe Deine Wege hier

*

Abnehmender Mond
unter einem Wolkenzelt
am Sommermorgen

Wehende Schatten im Grün
Rotbuche singt leis'
Sonnenlichtreflektion

Mit kräftigem Wind
fallen Blätter Todestanz

Der Vogelschwarm der Stare
piekt Beeren im Heu
Husch, Husch - der Bussard

Der Schmetterlinge,
zart flatternde Schönheiten
farbenprächtiges

Blitze fackeln durch die Luft,
der Donner grollt mit
mächtigem Getöse

Hurtig alle
Fenster und Türen schließen -
eine Kerze anzünden -

Mitten im Sturm die Ruhe -
das Auge des Zyklons, der
mit leiser, eindringlicher Stimme
spricht:

Du weißt, dass
Ich auch dieses Bin - Absolute Stille

mit meinem Brüllen erfülle Ich,
was die Menschen mit Ihren Gedanken
in die Felder des Erdenwesens säen -
Hass, Gewalt, Zerstörung

und doch ist es nur
das Überflüssige, Kranke,
das Behindernde, längst Abgestorbene,
dass Ich mitnehme
und

der Erde als Dünger
für NEUES LEBEN darbringe

+

Am Boden Nebel -
Ein Kranichpaar mit Jungem
fliegt im Sonnenschein -

Lautlos und würdevolles
Schwingen in der Luft -
Ahnung von Schöpfungsschönheit
Dankbarkeit zieht mit

Drei Schwalbenkinder
ruhen auf dem Dach sich aus
vom Übungsfluge -
sitzen still im Sonnenschein

Die kleinen Fledermäuse
jagen im Garten -
Abendvergnügen Mücken

Schmetterlinge und Vögel
in Sommerlüften
paarendes Miteinander
Lebensgabe Fruchtbarkeit

Groß und Klein,
Dick und Dünn,
Hell und Dunkel
und dann,

mitten im Knick,
an alten, vertrockneten
Brennesselstengeln,
wandern die Schnecken
in ihren Häusern -
es sieht aus, wie ein
Blumenschneckenstrauß

Eine schleicht "Haus unter"
an einem querliegenden Stengel
entlang und an ihrer gedrehten
Wohnstatt schillert ein Wassertropfen
in der Sommersonne -
wie wunderschön die Welt
so blankgeputzt doch ist ...

Frisch und munter, weil mich
die Schnecken des Morgens
und Abends in Trapp halten,
die Blumen mir danken mit
üppiger Blütenfülle, genieße
ich des Lebens Tag

Danke

Feuchtigkeit, Wärme,
schwüle Luft als Brutstätte
Stechmückenplage

Wind schüttelt Blätter
Bunter, weicher Moosteppich
langsam Barfuß geh'n

Schwalben fliegen tief
Nebeltau fällt zur Erde
Sonne versteckt sich

Engelblütenschwerer Duft
Einheit webt ihr Kleid
schwebt im Garten und ins All
mit Nebelfrühluft

Ein Stockentenpaar
spaziert watschelnd durch den Garten,
ob es auf dem Teich brüten will ? -

Der Storch gründelt im
sumpfig, wässernen Feld

Erdenparadies

Atem des Lebens -

Fülle für uns,
die wir hier leben

Danke

+++

Sonntagmorgen

Barfuß im Gras
Morgentau netzt mich

Lebensfrische

Engelstrompetenblumen
komponieren Duft

Schwangere Luft

Engelstrompeten singen
Duftnotentöne

Blumenengelmelodie

Windmusik ertönt

Im Garten klingen leise
Weisen von Blumen, Büschen,
Gräsern und Bäumen

Brunnenbach murmelt fröhlich

Die Welt so stille
nach kühlen Regentagen -
Über dem Teich, den Feldern
vor dem Wald hängt der Nebel -

ein kleiner Vogel trällert einsam
sein Morgenlied

Auf den Blumenblättern im Beet
leuchten die Regentropfen wie kleine
Kristallperlen im matten Frühlicht

Des krächzenden Raben Flug -
geschwind dahin

Die Blüten der Obstbäume,
Kirsche, Apfel, Birne, Pflaume,
zieren prall gefüllt den Garten -
streuen schon im Wind ihre
Blütenblätter aus, die wie
Schneeflocken zur Erde tanzen

Im Windhauch läutet auch
das Bambusglockenspiel

Die Birke kleidet sich in Frühlingsgrün,
das auch die Buchen, in noch
zögerlicher Weise, anziehen -

+

Auf dem Dachfirst
sitzt eine Taube
sonnenbeschienen

Sonnenwärme
nackend sein heute
Lebensfreude

Bad im Waldsee
mit Regentropfen
Lebenswasser

Arbeit im Garten
Sphärenmusik schwingt zurück
Friedensharmonie

In der Vase
Blumen der Sonne
Strahlensterne

Im dichten Morgenebel
wacht noch die Stille der Nacht
atmet im Rhythmus
die Neuen Sonnenwege

Manchmal weint das Herz
weil es versteht Einfachheit
und doch nichts ändert

Manchmal beginne ich Neu
schwankend, unsicher
atmender Übung Stärke
gewinnend Vollkommenheit

Manchmal füllt meine Träne
das Meer Einsamkeit(Leidenschaft)
und sein Salz macht mich leichter
trägt mich in Liebe

Erde - Wurzel des Körpers
Wasser - Träger des Lebens
Feuer - Kraftpotential
Luft - Geist des Lebens

Das Tagwerk vollbracht

In früher Morgenstunde
Wiese, tautropfend
gemäht - mit offenem Herz

Naturerlebtes
in Gedichte getragen

Haiku - lebende Worte

Vor dem Wald goldgelbes Licht
wogende Ähren im Wind
Gaben der Natur

Der Bauer erntet heute
Mäuse nagen Korn
und die Störche
halten Festmahl

Reifer Weizen sonnenwarm
auf dem Weg ins Tal -
die Mühle dreht sich fleißig
der Bäcker backt Brot,
ganz frisch ist es ofenwarm

Im Mondenschein
erntet der Bauer
Brotgetreide

Nachthimmelsterne

Der Jahreskreis in Bildern -

Stern des Wassermann

schüttet eine Epoche

Geistesglanz ins All

Nebeltrinkende Wiese
speichert Tautröpfchen
Nachtfeuchtigkeit trinkt

Der kleine Spatz trällerte
im Morgengrauen
trotz Regenwolkenhimmel

In meinem Garten blüht auch
was Unkraut genannt
und schenkt mir seine Schönheit

Ahnung der Sonnenstrahlen
schon zwitschern Vögel
Morgenlied als Begrüßung
des Neuen Tages

Die Brombeeren sind schon reif
davon nasche ich
köstlichen Geschmack der lockt

Abendruhe absolut

ohne Hauch die Luft

schwingend des Herzens Friede

Donnerrollendes Grollen
weckt den jungen Tag
Sommergewitter kühlt

Morgenrotregendusche
so etwas Schönes !
Tagesbeginn mit Frische

Platsch platsch platsch
platsch Platsch
Gartenteich sammelt Frösche
Lebenselement

Weit breitet der Apfelbaum
seine Zweige aus,
darunter Welteninsel -
Farnwesen grünen,
streben in des Lebens Licht

Am Brunnenbächlein

des Wassers Perlen spritzen
planschend Kind und Hund

Flügel auf und Flügel zu
Immer erblicke
ich die gezierten Muster
des Flügelkleides
vom Nachtfalterschmetterling

Der Geliebte so fern
Sehnsucht im Herzen
Hoffnung auf ein Wiedersehen

Gewissheit, des Herzens Grund
Ich Bin Geliebte
Himmel und Erde geeint

Ferne der Erdenwege
einsame Herzen
pochen in Gemeinsamkeit
der Seelengefährte lebt
mit mir Nirwana
der Leere Ewiges Sein

Am Anfang der Welt ICH BIN
Am Ende ein DU
Beginn und Schluss klingt in Gott

Bambusbank am Gartenteich
weiße Holzbrücke

Neun Stufen auf den Hügel

Felder, Wiesen, Wald

atmende Lebendigkeit

Morgentauperlen
glitzernder Lichterteppich -
glänzende Tropfen,
der Morgensonne Geschenk

Bunte Blätter in Gräsern
am Sommermorgen
Herbstboten nahen

Eingerollte Katze schläft
auf Altem Baumstumpf
Feuchtnasse Erde

Gewitter schüttelt Pflaumen
Zuckersüße Frucht
mundet dem Gaumen

Katze schmeichelnd maunzt
Zärtlichkeiten tauschende
Hände geben Nahrung

Bizarre Gräser

stellt Bruder Wind im Garten

Kunstvolles Gebet

Danke